



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Domplatz 34

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

DOMPLATZ 34

1729, VGL. BD. II 170

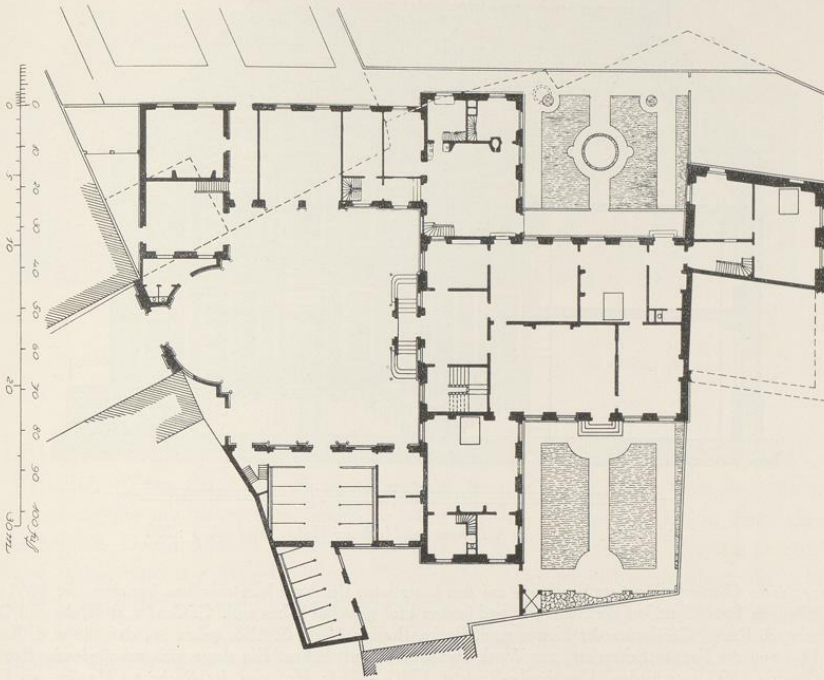


Abb. 1031. Entwurf des Heefener Hofes, Ludgeristraße 19, Norden oben
Grundriß des Erdgeschosses, Maßstab 1 : 400. Pause der Bauzeichnung Nr. 705

LUDGERISTRASSE 19

DER HEESSENER HOF, VGL. BD. III 34 UND ABB. 624

1771: 656; 1785: Ludgeri-Leischaft 159.

GESCHICHTLICHES. Über das erhaltene Steinwerk des 15. Jahrhunderts siehe Bd. III. Nach E. Müller, Adelshöfe, S. 190, verkauft Johann von Rhemen 3. X. 1615 an Meister Niklas Grefsmann ein Haus, das zwischen seinem *Prinzipal Tinnen-Hof* und dem Hause des Johann Leineker an der Ludgeristraße lag (Stadtarchiv, Skabinalsachen, II 40). Nach Angabe des gleichen Autors S. 129 beantragt Bernhard Dietrich von der Recke zu Heefen 12. VIII. 1670 bei dem Rate Schatzungsfreiheit für seinen *Hof an S. Ludgeristraßen innerhalb Twistß Steggen*. Der auch später noch zu belegende Name der Gasse weist darauf hin, daß der Hof einmal im Besitze der Familie v. Twist war, Näheres ist nicht bekannt. Der von Müller zum Jahre 1511 erwähnte Hof eines *Friedrich von Twyß* am Ludgeri-Graben wird gewiß nicht gemeint sein. Der spätere nicht